Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

51 (1.3.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 51
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
1. März 1932

Amerikas Kampf um die Goldwährung

Unter dem Druck des französischen Büttels und der Weltkrise — Abkehr von der amerikanischen Goldwährung — Das Land der Milliardäre u. der Hungerleider

Von F. L. Campe

Aus dem „Weißen Hause" wird amtlich darauf hingewiesen, daß die Vereinigten Staate eisern an der Goldwährung festhalten und nicht an die Finanzierung von Staatsausgaben durch die Betätigung der Notenpresse nach europäischem Vorbilde denken. Darf man höflich sagen: Noch nicht? Vielleicht ist diese Frage und der in ihr liegende ironische Zweifel unberechtigt. Auf jeden Fall hat Amerika aber die strenge amerikanische Goldwährung preisgegeben und sich der Allerwelts-Goldwährung zugewandt, die mehr als zwei Drittel aller Völker seit der Abkehr Englands vom Goldstandard verlassen haben.

Das amerikanische Bankgesetz verlangte eine Notendeckung von mindestens 40 v. H. des Geldumlaufs in Gold. Die übrigen 60 v. H. mußten in Warenwechseln oder ebenfalls in Gold gedeckt sein. Diese Bestimmung, auf welche die Vereinigten Staaten so ungeheuer stolz waren, ließ sich heute einfach nicht mehr halten. Sie brach zusammen unter den Schlägen des französischen Büttels, den Amerika im Kampfe gegen Deutschland groß gemacht hat, während des Weltkrieges, dessen Entscheidung zugunsten Frankreichs die Vereinigten Staaten herbeiführten, während der Versailler Friedensberatungen und bei allen Finanz- und Tributverträgen der Nachkriegszeit, bei denen Amerika gegen England und erst recht gegen Deutschland nur immer die Politik einer Machtverstärkung Frankreichs getrieben hat. Die französische Goldhortungspolitik war jedoch nicht die alleinige Ursache der furchtbaren Finanzklemme der Vereinigten Staaten. Sie gestaltete sich zur wirklichen Not erst durch die Weltwirtschaftskrise, die ebenso wie eine ihrer Hauptursachen, die Tributpolitik gegen Deutschland, durch amerikanische Einsichtslosigkeit gegenüber den weltwirtschaftlichen Zusammenhängen mittels einer schlechthin barbarischen Zollpolitik auf den Gipfel getrieben worden ist. Wiederum in erster Linie gegen den deutschen Wettbewerb unter unverfrorener Zerreißung des Versailler Gewaltvertrages und der Tributverträge, die sämtlich auf einem zusätzlichen deutschen Außenhandel aufgebaut sind.

Amerika selbst wurde trotz seiner phantastischen finanziellen und natürlichen Hilfskräfte durch seine Politik zu einem der Hauptleidtragenden der Krise. Hoover, der Mann, der durch seine stramme All-Amerika-Politik seinem Lande einen wirtschaftlichen, besser geschäftlichen Erfolg ohnegleichen zusicherte, muß erleben, daß er mit seiner Machtpolitik selbst die Grundlagen der amerikanischen Währung über den Haufen warf. In den letzten Monaten erhielten die amerikanischen Notenbanken infolge der Geschäftsschwäche nicht mehr die Handelswechsel, die sie zur Deckung des 60 v. H. nicht ausschließlich goldgedeckten Geldumlaufs brauchten. Die Amerikaner selbst verkürzten die Golddecke gemeinschaftlich mit den Franzosen. Diese zogen ihr Gold aus den Vereinigten Staaten ab, und deren Bewohnerschaft hamsterte Gold, solange das zulässig war, und später Dollars. Der Schatzsekretär in Washington rechnete mit mindestens 6 Milliarden Dollar, mehr als der gesamte deutsche Geldumlauf, die in Kisten und Kasten gesteckt sind.

Diese Notenhamsterei aus Angst vor Wirtschafts- und Währungsschwierigkeiten ist der sicherste Weg, sie herbeizuführen; denn die längste Golddecke muß einmal zu kurz werden, wenn das Geld nicht mehr umläuft, sondern von den einzelnen und den Familien gehortet, gehamstert wird. Das geschieht nicht aus Bosheit, sondern aus Sorge. Und diese Sorge entsteht aus dem Mißtrauen zur Regierungspolitik der Vereinigten Staaten. An beiden Seiten des Ozeans weiß man, wie berechtigt dieses Mißtrauen ist. In den Staaten selbst aber stehen die grauenhaften Wirkungen dieser Politik eher noch erbarmungsloser vor den Augen der gesamten Oeffentlichkeit als in England und Deutschland, weil hier die Erwerbslosenunterstützung einen Schleier über die Not zieht. Die tatsächliche Arbeitslosigkeit Amerikas liegt in der Nähe von 12 Millionen. Selbst aus dem „Weißen Hause" teilt man Zahlen mit, die jetzt schon über 8,7 Millionen hinausgehen und, wie man sich denken kann, kein zu ungünstiges Bild vermitteln sollen.

Die Zwangsversteigerung landwirtschaftlichen Eigentums infolge Nichtzahlung der Hypothekenzinsen beläuft sich in den Staaten zur Zeit auf 350 Fälle im Tagesdurchschnitt. In großen und kleinen Städten zählen die Opfer der Krise, die ihre Wohnungen wegen Nichtzahlung der Miete preisgeben müssen oder aus ihnen hinausgewiesen werden, nach Hunderttausenden. Durch die Straßen Neuyorks taumeln Tag und Nacht Schwärme schrecklich heruntergekommener Bettler in abenteuerlichem Aufzug. Lumpen sind ihr einziger Schutz gegen die Kälte. Im Senat liegt ein Gesetzentwurf zur Bereitstellung von 1,5 Milliarden RM. aus dem Staatsschatz zur Bekämpfung der bittersten Not vor. In Deutschland kann man sich noch am ehesten ein Bild davon machen, wie wenig mit einer solchen Riesensumme gegen das Hungern von Millionen Menschen auszurichten ist. Senator Borah drückte schon die Meinung aus, daß die Folgen eines verlorenen Weltkrieges für Amerika nicht drastischer hätten hervortreten können. Die Gewerkschaften forderten die unverzügliche Einführung der Fünftagewoche, die Einstellung der Lohnverkürzungen in Rücksicht auf die Erhaltung der Kaufkraft, die Abschaffung des Unsummen verschlingenden Alkoholverbots und Zulassung eines Leichtbieres mit 2,75 Prozent Alkohol, die Heraufsetzung der Einkommensteuer für die Steuerzahler mit mehr als 20 000 Jahresbezügen und der Erbschaftssteuer und die Verlängerung der Schulzeit bis zum 16. oder 17. (!) Jahre. Ihre Ansprüche lassen sich, wie man sieht, nicht als gerade bescheiden bezeichnen.

In diese Gesamtlage hinein kam die zweite Inflationsmaßnahme der Vereinigten Staaten, nach der jetzt eine Golddeckung des Umlaufs von 40 v. H. genügt, während die Deckungsmöglichkeiten für die überschießenden 60 v. H. durch Wechsel außergewöhnlich erweitert wurden. Die schon vor einigen Monaten erlassenen Finanzstützungsversuche inflationistischer Art, wie die Errichtung der National Credit Corporation und der Reconstruction Finanze Corporation, erweisen sich praktisch als nichts anderes denn ein innerameritanisches Stillhalteabkommen, dessen Gesamtmittel von mehr als 8 Milliarden Goldmark aber schon restlos ausgeschöpft sind.

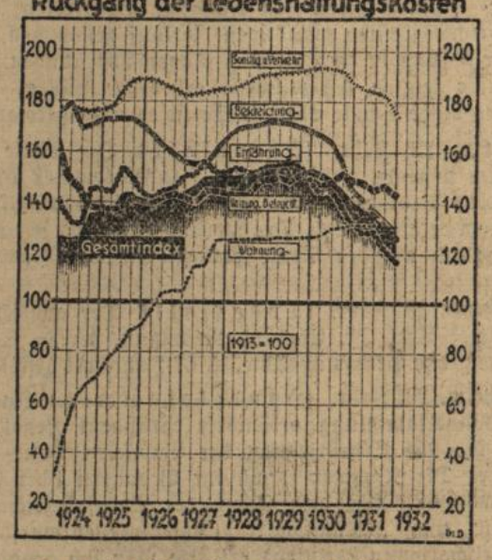
Und trotz allem sind die Vereinigten Staaten gesund, wie England und wie auch Deutschland gesund sind. Alle diese Länder besitzen die wichtigsten Rohstoffe Kohlen und Eisen, einen leistungsfähigen Veredelungsapparat und eine beispiellose Arbeitsfähigkeit. Nur eines fehlt ihnen, um wohlhabend und glücklich zu sein: Der Entschluß, die Kriegspolitik endlich abzuschütteln und Handel und Wandel wieder auf eine tatsächlich friedensmäßige Grundage zu stellen.

Australische Ritterlichkeit

T.U. **Berlin,** 29. Febr. Der britische Botschafter hat dem Reichskanzler die Absicht der australischen Regierung mitgeteilt, das Namensschild des im Kriege untergegangenen Kreuzers „Emden" zurückzugeben. Die australische Regierung hofft, daß dieses Andenken als Anerkennung der ritterlichen Haltung der „Emden"-Besatzung der deutschen Regierung willkommen sein wird. Die Rückgabe soll ferner den Wunsch der australischen Regierung bekunden, den Frieden und die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern.

Reichskanzler Dr. Brüning hat dem britischen Botschafter für das hochherzige Anerbieten den Dank der deutschen Regierung ausgesprochen und hat ihn gebeten, denselben der australischen Regierung zu übermitteln. Die deutsche Regierung sehe in der Ueberlassung dieses Andenkens ein wertvolles Symbol dafür, daß sich die ehemaligen Kriegsgegner zur friedlichen und freundschaftlichen Verständigung die Hand reichten.

Rückgang der Lebenshaltungskosten



Wie unsere obige Darstellung zeigt, sind die Lebenshaltungskosten heute bereits auf den Stand vom Jahre 1924 gesunken. Diejenigen Bestandteile der Lebenshaltungskosten, die von der freien Wirtschaft bestimmt werden, wie Ernährung und Bekleidung, sind am stärksten gesunken. Viel weniger gesunken sind alle die Dinge, deren Preis vom Staat oder den Gemeinden ganz oder zum Teil bestimmt wird, wie Wohnung, Fahrtkosten, Beleuchtung usw. Diese Tatsache wirft ein eigenartiges Licht auf die Möglichkeit, die Schwierigkeiten der Gegenwart mit planwirtschaftlichen, das heißt noch weiteren Eingriffen der öffentlichen Hand ins Wirtschaftsleben, zu meistern. Gibt doch auch zu denken, daß gerade im Bauwesen die Arbeitslosigkeit am stärksten ist, trotz oder wohl besser wegen der weitgehenden staatlichen und gemeindlichen Eingriffe in dieses Wirtschaftsgebiet, die sich ja nicht nur auf die Zwangsbewirtschaftung des Wohnungs-, sondern sehr wesentlich auch des Arbeitsmarktes erstrecken.

Altersheim niedergebrannt — 12 Tote

Stockholm, 29. Febr. Durch einen Brand wurde heute früh eine Altersversorgungsanstalt in Svärdsjö in der Provinz Dalekarlien vernichtet. 12 Personen fanden dabei den Tod. Das Feuer entstand kurz nach 5 Uhr und griff mit ungeheurer Schnelligkeit um sich. Mehrere Insassen der Anstalt mußten sich durch die Fenster retten. 11 Personen wurden vom Rauch erstickt und eine Person verbrannte. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

Deutschland

Vor Verlängerung des Rediskontkredites der Reichsbank

Berlin, 29. Febr. Die seit längerer Zeit geführten Verhandlungen über eine Verlängerung des 100 Millionen-Dollar-Rediskontkredites an die Reichsbank, der zuletzt bekanntlich um einen Monat verlängert worden war, dürften Mitte der Woche zum Ende geführt werden. Dabei handelt es sich um die Verlängerung des Kredits auf drei Monate bis zum Juni. Deutschland soll innerhalb dieser Frist 10 Prozent der Kredite zurückzahlen.

Das Schreiben Hitlers dem Reichsinnenminister zugeleitet

Berlin, 29. Febr. Der Reichspräsident hat das Schreiben Hitlers nach Kenntnisnahme zur Prüfung der darin enthaltenen Beschwerden dem Reichsinnenminister zugeleitet.

Zwei Reichswehrsoldaten verschüttet

Garmisch, 29. Febr. Unteroffizier Karrer und Obergefreiter Kappendobler aus Erlangen traten am Samstag bei der Abfahrt vom Kreuzeck bei Garmisch im Nebel ein Schneebrett los und wurden verschüttet. Sie wurden erst nach längerem Suchen tot aufgefunden und geborgen.

Beisetzung Bernhard von Hindenburgs

Lübeck, 29. Febr. Der hier im Alter von 73 Jahren verstorbene Bruder des Reichspräsidenten, Bernhard von Hindenburg, wurde heute mittag unter ungewöhnlich starker Beteiligung der Lübecker Bevölkerung auf dem Burgtorfriedhof zu Grabe getragen. Zur Trauerfeier war auch Oberst von Hindenburg für seinen Vater, den Herrn Reichspräsidenten, erschienen.

Astawahlen bei der Leipziger und Dresdener Universität.

Die Astawahlen bei der Leipziger Universität hatten bei einer Wahlbeteiligung von 70 v. H. folgendes Ergebnis: Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund 9 Sitze (8), Nationale Studenten 2 Sitze (2), Sozialistische Studenten 1 Sitz (1), Einheitsliste 3 Sitze (4), Rote Studenten (Komm.) 0 Sitze.

Bei den Kammerwahlen der Dresdener Studentenschaft 12 nationalsoz. Sitze von 20 und damit asolute Mehrheit.

Ausland

Sonderrecht für deutsche Konten in der Tschechoslovakei.

T.U. **Prag,** 29. Febr. Die tschechoslovakische Nationalbank hat im Zusammenhang mit der deutschen Devisenverordnung verfügt, daß Zahlungen, die nach dem 27. Februar für die Einfuhr aus Deutschland zu leisten sind, nur auf ein bei einer tschechoslovakischen Bank geführtes Konto eines reichsdeutschen Gläubigers erlaubt sind. Die Konten deutscher Staatsangehöriger sind als Sperrkonten zu führen, über die nur im Einverständnis mit der Nationalbank verfügt werden darf.

Wichtige deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen in Paris.

T.U. **Paris,** 29. Febr. In Paris finden zurzeit, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wichtige deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen statt. Als Vertreter der deutschen Regierung sind die Herren Weymann, Dr. Ebener und Ruelberg eingetroffen und haben die Besprechungen mit einem französischen Ausschuß im Handelsministerium aufgenommen.

Der „Ami du Peuple" bringt diese Besprechungen mit dem Verbot der französischen Gemüseeinfuhr nach Deutschland im Zusammenhang und bezeichnet dieses Verbot als eine Zwangsmaßnahme gegen das französische Kontingentsystem. Vorläufig sei noch kein Ergebnis zu verzeichnen, doch müsse man hoffen, daß es zu einer Verständigung komme, die beide Seiten befriedige.

Nicht vom deutschen U-Boot versenkt, sondern im Sturm gesunken.

T.U. **New-York,** 29. Febr. Bei der Verhandlung der kanadischen Schiffahrtskommission im „Hotel Pennsylvana" ergab sich, daß der Kapitän des Schoners „Gypsum Queen" für die angebliche Versenkung seines Schiffes durch ein deutsches Unterseeboot an der Irischen Küste am 31. Juli 1915 71 000 Dollar als Entschädigung eingesteckt habe. Der zweite Offizier gab zu, daß er einen Meineid geleistet habe. Er behauptete, durch einen Reeder und dessen Anwalt, einen kanadischen Senator, dazu verleitet worden zu sein. Für die falsche Aussage hat der Offizier 500 Dollar erhalten. Das Schiff ist in Wirklichkeit im Sturm untergegangen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gemeinde stellt Zahlungen ein. Die Gemeinde-Einnehmerei Niederauerbach bei Zweibrücken hat die Zahlungen für die Gemeinde eingestellt. Die Wohlfahrtslasten sind in den letzten Wochen derart emporgeschnellt, daß es nicht mehr möglich ist, auch nur die notwendigsten Mittel bereitzustellen, da auch der Umlageneingang völlig ins Stocken geraten ist. Schon seit zwei Monaten konnte die Gemeinde ihren Beamten und Angestellten keine Gehälter mehr zahlen.

Erdstoß im oberschlesischen Industrierevier. Im oberschlesischen Industrierevier wurde ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt, der zu den wildesten Gerüchten Anlaß gab. Unfälle sind nicht zu verzeichnen.

Unglück in einem Bergwerk bei Salzburg. In dem Bergwerk Mitterberg bildeten sich infolge eines Transformatorenbrandes giftige Gase, die bei zwei Arbeitern zu so schweren Vergiftungen führten, daß beide starben. Ein dritter Arbeiter wurde mit schweren Vergiftungserscheinungen geborgen. Zwei Arbeiter werden noch vermißt.

Der längste Tunnel Deutschlands. Der Präsident der Reichsbahndirektion Trier hatte zu einer Besichtigung des maschinellen Gleisumbaues eingeladen, der gegenwärtig im Cochemer Tunnel ausgeführt wird. Dieser Tunnel ist mit einer Länge von 4203 Meter der längste Tunnel Deutschlands. Die Tunnellüftung wird in Bewegung gesetzt durch einen Schacht von 4 Meter Durchmesser und 230 Meter Höhe.

Mädchenmord im Elsaß. In Schiltigheim wurde die 17-jährige Tochter eines Kraftwagenführers vermißt. Am Samstag erhielt die Polizei einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Das verschwundene Mädchen ist ermordet worden." Eine Skizze war beigefügt mit der Stelle, an der die Leiche des jungen Mädchens liegen sollte. Die Angabe bestätigte sich. Das Mädchen war erwürgt worden. Der Körper wies Spuren eines heftigen Kampfes auf.

Aus dem Gerichtssaal

Neues Hochverratsverfahren gegen Scheringer

Berlin, 29. Febr. Der Oberreichsanwalt hat gegen den früheren Reichswehroffizier Richard **Scheringer,** der im Ulmer Offiziersprozeß vor dem Reichsgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat eine Festungsstrafe von 1½ Jahren erhielt, erneut Anklage wegen Vorbereitung zum Hochverrat erhoben und die Eröffnung des Hauptverfahrens vor dem Reichsgericht beantragt. Die Anklage wirft Scheringer vor, er habe während der Festungshaft in Gollnow durch Veröffentlichung zahlreicher Schriften und Zeitungsartikel hochverräterische Handlungen begangen. Die Schriften und Zeitungsartikel habe der frühere Reichswehroffizier, der während der Verbüßung seiner Festungshaft in Gollnow zur Kommunistischen Partei übergetreten sei, im Interesse der Kommunistischen Partei und ihres Funktionärkörpers geschrieben.

Strafanträge im Runck-Prozeß

Berlin, 29. Febr. Staatsanwaltschaftsrat Eichholz beantragte gegen Friedrich **Paul Runck** unter Versagung mildernder Umstände wegen Depotverbrechens und Bilanzverschleierung eine Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus, gegen **Adolf Runck** wegen Beihilfe zum Depotverbrechen und wegen Bilanzverschleierung und Betruges gegenüber dem Zentralausschuß für innere Mission eine Gesamtstrafe von zwei Jahren acht Monaten Gefängnis.

Wegen Mißhandlung des politischen Gegners verurteilt

St. Georgen, 28. Febr. Das Amtsgericht Villingen hat den Former Ludwig Müller von hier, der einen politischen Gegner auf offener Straße mißhandelte, zu vier Wochen Gefängnis verurteilt, den Feinmechaniker Wilhelm Maier wegen Beihilfe zu drei Wochen Gefängnis.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden

Wahl des Reichspräsidenten in Baden

Karlsruhe, 27. Febr. Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Zum Kreiswahlleiter des 32. Wahlkreises (Baden) für die am 13. März 1932 stattfindende Wahl des Reichspräsidenten (erster Wahlgang) wird Oberregierungsrat **Walz** im Ministerium des Innern, zu seinem Stellvertreter Regierungsrat Dr. Hahn im gleichen Ministerium, ernannt. Die Stimmlisten und Stimmkarten für den ersten Wahlgang sind vom 3. bis 6. März 1932 auszulegen. — Die Gemeindebehörde kann die Auslegung schon früher beginnen lassen, sie muß aber auch in diesem Falle bis einschließlich 6. März 1932 erfolgen.

Die Badischen Hochschulen

Freiburg und Heidelberg sind auch heute noch ausgesprochene Sommeruniversitäten. Auch von ihnen wandert, wie bei einer Reihe anderer deutschen Universitäten, alljährlich im Herbst ein Teil der Studentenschaft nach den Großstädten ab. Diese Abwanderung läßt sich durch alle Semester der Nachkriegszeit hindurch verfolgen. Sie bewegt sich bei Freiburg fast durchgehend um die Zahl 600 herum. Bei Heidelberg ist die Abwanderung etwas ungleichmäßiger.

In der Reihenfolge der Universitäten nach der Frequenz steht **Freiburg** im Wintersemester 1929 bis 1930 mit 3470 Studierenden an 10., im Sommersemester 30 mit 4034 an 9. und in den Semestern 1930 bis 1931 und 31 mit 3397 und 3885 an 11. Stelle. **Heidelberg** nimmt in den Wintersemestern 1929 bis 1930 und 1930 bis 1931 mit 2999 und 3079 Studierenden den 14., in den Sommersemestern 30 und 31 mit 3710 und 3701 den 15. Platz ein. Die Technische **Hochschule Karlsruhe** konnte unter ihren zehn deutschen Schwesterhochschulen in den vier Semestern mit 1287, 1235, 1303 und 1249 Studierenden jeweils die 7. Stelle behaupten. Die **Handelshochschule Mannheim** steht im Wintersemester 1929 bis 1930 mit 505 an 3. und in den nächsten Semestern mit 579, 546 und 549 an 4. Stelle. — Ueberprüft man den Besuch der einzelnen Fakultäten unserer Universitäten in den letzten vier Semestern, so zeigt sich fast durchgehend — mit Ausnahme der evangelisch-theologischen und medizinischen Fakultäten — ein Rückgang der Studierenden. — Es dürfte auch in unserer engeren Heimat nicht allgemein bekannt sein, daß die Universität **Heidelberg von den Badenern erheblich stärker besucht wird,** als jene von Freiburg. In den letzten vier Semestern studierten in Heidelberg 1450, 1550, 1535 und 1595 Badener, in Freiburg aber in den gleichen Semestern nur 1034, 1019, 1027 und 1051 Die Nähe der Großstädte Mannheim und Karlsruhe dürfte hierbei für Heidelberg eine ausschlaggebende Rolle spielen. Diese Bevorzugung der Neckaruniversität läßt sich durch alle Fakultäten hindurch feststellen. In den genannten vier Semestern waren von der Gesamtzahl der Studierenden in Heidelberg 48,4, 41,8, 49,9, 43,1 Prozent Badener, in Freiburg 29,8, 25,3, 30,2, und 27,1 Prozent. Während in Freiburg die nichtbadischen Reichsdeutschen stark überwiegen, sind wiederum in Heidelberg die Ausländer stärker vertreten. Sie stellen hier in der genannten Zeit 4,7, 4,9, 4,5 und 5,0 Prozent, während sie in Freiburg mit 3,7, 3,5, 4,1 und 4,5 Prozent vertreten sind. Bei der Technischen Hochschule Karlsruhe sind in den vier Semestern rund 60 Prozent Badener, rund 30 Prozent andere Reichsdeutsche und rund 10 Prozent Ausländer. Bei der Handelshochschule Mannheim war die Zahl der Badener bis Sommersemester 31 um ein Geringes höher als die der anderen Reichsdeutschen, im letzten Semester ist sie aber auf rund 46 Prozent gegen rund 52 Prozent gefallen. Der Prozentsatz der Ausländer beträgt hier durchweg 2 Prozent.

Im Sommersemester 1931 gab es an badischen und außerbadischen Hochschulen 5150 Studierende badischer Staatsangehörigkeit. Von diesen studierte ein verhältnismäßig großer Teil, nämlich 3619, d. s. 70,3 Prozent in seinem Heimatland. Da im Sommersemester 1931 an allen badischen vier Hochschulen 9384 Studierende immatrikuliert waren, ist die Zahl der Nichtbadener mit 5765 erheblich größer als jene der Einheimischen. 505 der Studierenden waren Ausländer.

Hauptversammlung der bad. Zahnärzte

Mannheim, 29. Febr. Der Landesverband Baden im Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands hielt seine diesjährige Hauptversammlung am Sonntag im Bahnhofhotel „National" in Mannheim ab. Nach wichtigen Vorbesprechungen des Landesausschusses am Samstag eröffnete der langjährige erste Vorsitzende des Verbandes, Zahnarzt Dr. **Gärtner**-Freiburg, die Hauptversammlung, die aus allen Teilen des Landes außerordentlich stark besucht war. Aus der reichhaltigen Tagesordnung verdient besondere Beachtung der großangelegte Jahresbericht des ersten Vorsitzenden, der ein vollständiges Bild über die vielen Arbeitsgebiete gab, die der Verband zu betreuen hat. Der Kassenbericht ergab die gute Ordnung, die in den Finanzen des Verbandes herrscht. Großen Beifall erntete der Vorsitzende der badischen Zahnärztekammer, Dr. Hoffmann-Heidelberg, mit seinem ausführlichen Bericht. Von besonderem Interesse waren naturgemäß die Vorschläge über die neue Studienordnung für Zahnärzte, die seit 1909 nicht mehr geändert wurde, jetzt aber durch Vertiefung der allgemeinen medizinischen Grundlagen sowohl in der inneren Medizin als auch in der Chirurgie den Anforderungen der modernen Wissenschaft angeglichen werden soll. Die Neuwahl des Vorstandes und aller sonstigen Aemter des Verbandes ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung wurde Pforzheim bestimmt.

Hauptversammlung der Deutschen Bergwacht

Villingen, 28. Febr. Am Sonntag fand im Hotel Deutscher Kaiser die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Bergwacht, Abteilung Schwarzwald, statt, bei welcher zugleich das 10jährige Bestehen der Abteilung festlich begangen wurde. Den Vorsitz führte Hauptlehrer Schaudig-Freiburg. Der Rechenschaftsbericht wurde von Schriftführer Schuldis-Freiburg erstattet. Die Zahl der Ortsgruppen ist auf 36 gestiegen, die Zahl der Bergwachtmänner auf 655. Da der bisherige beratende Arzt der Abteilung, Professor Dr. Seeliger-Freiburg abberufen wurde, wurde zu seinem Nachfolger Dr. Hermann Schneider-Freiburg bestimmt. Welches Maß von Arbeit von der Bergwacht geleistet wird, zeigt die Tatsache, daß im vergangenen Jahre nicht weniger als 623 verletzte Wanderer von den Sanitätsabteilungen behandelt wurden, darunter 119 Schwerverletzte. Ueber den Kassenstand referierte Rechner Metzel-Freiburg Bei den Neuwahlen wurden anstelle der bisherigen zurückgetretenen Vorstandschaft gewählt als erster Vorsitzender Regierungsbotaniker Dr. Geßner-Freiburg, der die Ermächtigung erhielt, den Schriftführer und Rechner aus der Ortsgruppe Freibug selbst auszuwählen. Außerdem werden zu den bisherigen vier Beisitzern noch zwei weitere Herren hinzugewählt. Zum Schluß der Versammlung wurden noch einige Entschließungen angenommen Die Bergwacht begrüßt den entschlossenen Kampf der Naturschutzstellen Badens und Württembergs und der Presse gegen schlechte und für gute Außenreklame. Sie erwartet schleunigst die Entfernung schlechter Plakate in offener Landschaft und zwar mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr und auf die heimische Geschäftswelt und auf die Naturschönheit, nachdem jetzt die Treibstoffirmen selbst diese Reklame, weil wirtschaftlich schädlich, abbaue. Die Bergwacht dankt der Reichspost für die Säuberung der Halestellentafeln von Reklame und bedauert das schlimme Aergernis der Plakathaltung an den Reichsbahnstrecken und an fast allen württembergischen Landstraßen, die unseren Schwarzwald in Verruf bringen. Die Deutsche Bergwacht beklagt lebhaft den unhaltbaren Zustand des Natur- insbesondere des Pflanzenschutzes in den Grenzbezirken und hofft, daß Württemberg nunmehr ein dem badischen gleich wirksames Gesetz erläßt.

Karlsruhe, 29. Febr. (Städt. Sparkasse.) Der Direktor der Städt. Sparkasse Karlsruhe, Dr. Freiburger, wird zum 1. Juli ausscheiden. Sein Nachfolger ist sein Stellvertreter, Oberrechnungsrat Franz Zoller.

Karlsruhe, 29. Febr. (Zwei Sechzigjährige.) Der seit 1888 in städtischen Diensten stehende Verkehrsdirektor Julius Lacher wie auch der bekannte Karlsruher Kunstmaler Helmuth Eichrodt konnten am Samstag ihren 60. Geburtstag feiern.

Karlsruhe, 29. Febr. (Todesfall.) Im Alter von 77 Jahren starb Hauptmann a. D. Konrad Luthmer. Im Jahre 1893 als Offizier infolge eines Unglücksfalles seines Augenblichts beraubt, betätigte er sich in Karlsruhe erfolgreich als Schriftsteller. Besonders nahm er sich in Schrift und Wort seiner Leidensgefährten an.

Karlsruhe, 29. Febr. (Immer wieder Frösche.) Neuerdings wurden wiederum zwei Maurer aus Bietigheim (Am Rastatt) dabei betroffen, als sie über einen Zentner Frösche, die sie auf dem Wiesengelände zwischen Durlach und Weingarten gefangen hatten, lebend in Rucksäcke verpackt nach Hause befördern wollten. Die Frösche wurden von der Polizei in der Alb ausgesetzt.

Karlsrhue, 29. Febr. (Die Grippe.) Die Grippe ist auch hier in einem ziemlichen Umfange aufgetreten; doch hat sie durchweg einen gutartigen Verlauf genommen und war zumeist schon in drei bis vier Tagen überstanden. In den Schulen zeigten sich zeitweise erhebliche Lücken. Zur Schließung einer Schule oder Klasse ist es nicht gekommen.

Pforzheim, 29. Febr. (Todesfall.) Der Mitte der 60er Jahre stehende Präsident der Handelskammer Pforzheim, Oskar Bentner, wurde von einem Schlaganfall betroffen, dem er erlegen ist. Der Verstorbene stand seit mehreren Jahren an der Spitze der Pforzheimer Handelskammer.

Mannheim, 29. Febr. (Todesfall.) Der angesehene Mannheimer Arzt Dr. Edmund Rebmann, der in Sandhofen eine große Praxis ausübte, ist 57 Jahre alt gestorben.

Mannheim, 29. Febr. (Handelskammer.) In der letzten Vollversammlung erläuterte Präsident Lenel die Gründe für die Sitzverlegung der Badischen Bank nach Karlsruhe. Die Kammer sprach ihr Bedauern über diese Maßnahme aus. Mit dem Schutz der Berufsbezeichnung „Architekt" und „Bauanwalt" (Referentenentwurf des Reichswirtschaftsministeriums) erklärte man sich grundsätzlich einig, man nahm aber aufs schärfste gegen die Beschränkung der Berufsbezeichnung „Architekt" nur auf die freischaffenden Architekten Stellung. Es sollen auch die bauausführenden, angestellten und beamteten Architekten mit einbezogen werden.

Mannheim, 29. Febr. (Mordversuch.) In der Nacht auf Sonntag versetzte ein lediger, 24 Jahre alter Maschinenschlosser einer ledigen, 26 Jahre alten Kellnerin in einer Hauseinfahrt in der Jean-Beckerstraße offenbar aus Eifersucht einen lebensgefährlichen Stich in den Hals. Die Verletzte mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Frankenthal, 29. Febr. (Motorradraserei.) Die 11jährige Volksschülerin Eva Heinemann wurde von einem von rückwärts kommenden Motorradfahrer erfaßt und etwa 20 Meter weit geschleift. Das Mädchen wurde durch die Wucht des Zusammenstoßes sofort getötet. Der Motorradfahrer, der ledige 26jährige Mechaniker Karl Hoffmann von hier wurde festgenommen.

Heidelberg, 29. Febr. (Hochschulnachrichten.) Mit dem Ende des Wintersemesters scheidet nach 38jähriger Tätigkeit Geheimrat D. Rohrhurst aus dem Lehrkörper des praktisch-theologischen Seminars aus.

Weinheim, 29. Febr. (Grippe,.) Ein großer Teil der hiesigen Kinder ist zur Zeit an Grippe erkrankt. In der letzten Woche mußten viele Kinder wegen Krankheit der Schule fernbleiben. Die mittleren Jahrgänge der Volksschule sind besonders stark heimgesucht, so daß mehrere Tage hindurch 400 Schulkinder (ein Fünftel aller Schüler) fehlten. Zu einer Beunruhigung über eine weitere Ausdehnung der Krankheit liegt kein Grund vor. Es handelt sich bei dem starken Auftreten der Erkrankungen nur um eine leichte Grippenerscheinung.

Großweier (Amt Bühl), 29. Febr. (Brand.) Am Samstag sind die Anwesen des Franz K. Hirschauer sowie des Karl Seifermann mit Heu- und Strohvorräten niedergebrannt. Das infolge starken Funkenfluges bedrohte Anwesen des Albert Seiler konnte durch Eingreifen der Acherner Motorspritze gerettet werden.

Säckingen, 29. Febr. (Ehrung.) Der bekannte oberbadische Industrielle Dr. Albert Hackelsberger-Oeflingen wurde in Anerkennung seiner besonderen Verdienste für den deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverkehr in den Vorstand der deutsch-schweizerischen Handelskammer in Zürich berufen.

Kehl, 29. Febr. (Sie durfte es nicht mehr erleben!) Im Alter von fast 80 Jahren ist hier nach langen Leidenstagen Frau Magdalena Schwartz Witwe gestorben, die Mutter des in den letzten Jahren vielgenannten Paul Schwartz, der immer noch in Cayenne schmachtet und auf seine Befreiung wartet, trotzdem seine deutsche Staatsangehörigkeit schon längere Zeit amtlich auch von Frankreich anerkannt ist. Seit Jahr und Tag hoffte das alte Mütterchen auf die Rückkehr ihres Sohnes.

Freiburg, 29. Febr. (Priesterweihe.) Am Sonntag Lätare, 6. März, werden 47 Diakone in der Pfarr- und Seminarkirche von St. Peter die Priesterweihe empfangen. Die meisten der Neupriester werden ihre Primiz am darauffolgenden Sonntag in ihrer Heimatkirche feiern.

Reichenbach (Amt Lahr), 29. Febr. (Verbrüht.) Das 2 Jahre alte Mädchen des hier wohnhaften Hilfsarbeiters Grotzinger fiel rücklings in einen Topf mit kochendem Wasser. Das unglückliche Kind erlitt schwere Verbrühungen, so daß sein Zustand hoffnungslos ist.

Niederschopfheim (Amt Offenburg), 29. Febr. (Tod auf den Schienen.) Die 19 Jahre alte Agathe Göppert aus Hofweier (Amt Lahr) warf sich abends in Niederschopfheim vor den D-Zug 164, und ließ sich überfahren. Die Unglückliche wurde gräßlich verstümmelt. Was das junge Mädchen in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Konstanz, 29. Febr. (In den Ruhestand.) Landgerichtspräsident Dr. Jäckle ist mit Ende des Monats in den Ruhestand getreten. Am 26. Februar leitete er zum letztenmal eine Sitzung des hiesigen Landgerichts. In einer kurzen Ansprache dankte der Vorsitzende des Anwaltsvereins, dessen Mitglieder aus diesem Anlaß zahlreich erschienen waren, für die auch durch ihn erfolgte Förderung der traditionell guten Beziehungen zwischen Richterschaft und Anwaltschaft beim Landgericht Konstanz. Der Redner wünschte dem scheidenden Präsidenten einen segensreichen Lebensabend.

Singen a. H., 29. Febr. (Infolge Aufregung.) Die Witwe Maier, deren Anwesen bekanntlich infolge Brandstiftung ein Opfer der Flammen wurde, hat infolge der damit verbundenen Aufregung einen Schlaganfall erlitten. Das Schicksal der betagten Frau ist außerordentlich tragisch. Vor kurzer Zeit verlor sie ihren Mann, ihre Söhne fielen im Weltkrieg.

*

Darmstadt, 29. Febr. (Tragisch.) Morgens warf sich eine junge Frau in der Nähe der Stadtallee mit ihrem 8jährigen Kind vor den von Frankfurt kommenden Zug nach Heidelberg. Die Frau wurde durch die Lokomotive sofort getötet. Dem Kind wurde der rechte Arm abgefahren; es kam schwer verletzt in das Krankenhaus. Familienstreitigkeiten sollen der Grund zu dem Selbstmord sein.

Kaiserslautern, 29. Febr. (Begehrter Posten.) Für die ausgeschriebene Stelle eines Elektrizitätsdirektors haben sich 230 Bewerber gemeldet.

*

— **Bauernregeln im März.** Der März ist der Monat der Rebellion. Bauernsprüche, die auf die Witterung und den Wechsel in der Natur im März anspielen, gibt es in großer Zahl. Die bekanntesten lauten: Ein grüner März erfreut kein Bauernherz. — Was der März nicht will, holt sich der April; was der April nicht mag, steckt der Mai in den Sack. — Märzenblüte ist ohne Güte. — Im Märzen kalt und Sonnenschein, wird eine gute Ernte sein. — Vor allem soll der März trocken sein, denn: Märzenschnee tut Feldern und Wiesen weh. — Trockener März und feuchter April, tut's dem Landmann nach seinem Will'. — Auf Märzenregen folgt kein Sommersegen. — Märzen trocken, April naß, Mai lustig und von beiden was. — Ein feuchter, fauler März ist des Bauern Schmerz. — Gewitter im Märzen gehen dem Landmann zu Herzen. — Wenn im Märzen die Winde wehn, wird's im Maien warm und schön. — Wenn's donnert in den März hinein, wird's eine gute Ernte sein. — Zu frühes Säen ist nicht gut, zu spätes Säen auch übel tut. — Aus all diesen überlieferten Bauernsprüchen ist zu ersehen, daß die beste Märzenwitterung in nicht allzu starker und trockener Kälte besteht. Der Landmann liebt es nicht, wenn die Witterung allzu rasch in laue, warme Frühlingstemperatur umschlägt.

— **Bauer, lies Deine Zeitung!** Kommen im Frühjahr die Monate, die den Landwirten die Feldarbeiten bringen, so kann man vielfach die Beobachtung machen, daß die Landwirte ihr Lokalblatt abbestellen mit der Begründung, daß sie jetzt keine Zeit mehr zum Lesen hätten. Diese Anschauung ist aber vollständig falsch, denn gerade durch die Anhäufung der Frühjahrsarbeiten auf dem Lande ist der Bauer sehr oft verhindert, die Märkte zu besuchen, um sich über die Preise für Getreide, für Vieh und für sonstige Waren zu informieren. Selbst bei angestrengtester Arbeit lassen sich auch für den geplagten Landwirt und für den Handwerker einige Minuten zur Durchsicht ihrer Zeitung finden. Sie unterrichten sich so über das Notwendigste und können sich vor mancherlei Schaden bewahren. Andererseits erfordern die jetzigen bewegten Zeiten, in denen Entscheidungen von höchster Bedeutung getroffen werden, eine zuverlässige und schnelle Orientierung. Es liegt daher im eigenen Interesse, wenn auch auf dem Lande in diesen Zeiten das Heimatblatt genau verfolgt wird.

— **Schont die Weidenkätzchen!** Die Weidenkätzchen, die zu Beginn des Frühjahrs den Bienen fast die einzige Nahrung geben, werden jetzt wieder oft genug von gedankenlosen Menschen abgerissen, obwohl das Forst- und Feldstrafgesetz dafür empfindliche Strafen androht. Von den zuständigen Ministerien vieler deutscher Länder sind Verordnungen zum Schutze der Weidenkätzchen erlassen worden, wonach das Feilbieten und Verkaufen von Weidenkätzchen ganz allgemein verboten und unter Strafe gestellt ist. Vom Verbot sind nur die in Handelsgärtnereien zum Schnitt angepflanzten und gezogenen Weiden ausgenommen. Wer Weidenkätzchen verkauft, die er aus Handelsgärtnereien bezogen hat, muß jederzeit einen schriftlichen Ausweis über den redlichen Erwerb der Weidenkätzchen haben, sonst verfällt auch er der Strafe. Der Ausweis muß polizeilich beglaubigt sein und außer dem Zeitpunkt des Erwerbes auch die Menge der erworbenen Weidenkätzchen angeben.

— **Trinkgeld und Fernsprechgebühren in Wirtschaften.** Die Frage, ob für die Benutzung des Fernsprechers in Wirtschaften usw. seitens des Fernsprechinhabers für ein Ortsgespräch 20 Pfg. bezw. für die Fernsprechgebühr ein Zuschlag von 10 Prozent erhoben werden dürfen, hat auch in Baden schon überall Anlaß zu Mißstimmungen gegeben. Von allgemeineem Intresse dürfte deshab eine norddeutsche Entscheidung des Preiskommissars sein, die soeben bekannt wird. Danach dürfen von keinem Gastwirt usw. künftig für Ortsgespräche mehr als 15 Pfg. verlangt werden, während für Gespräche nach auswärts ein Zuschlag bis zu 10 Prozent der Fernsprechgebühr, höchstens aber 30 Pfg. erhoben werden dürfen. Trinkgelder dürfen nicht nach oben auf volle 5 oder 10 Pfg. abgerundet werden.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 1. März.

Bad. Landestheater: „Der Widerspenstigen Zähmung", 20 bis 2¼ Uhr.

Skala-Tonfilm-Theater: „Zwei Menschen", 7 und 9 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Stadt und Land

Durlach, 1. März. Am morgigen Tage feiert Herr Wilhelm Ganz, Ettlingerstr. 9a, bei körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. Dem langjährigen treuen Abonnenten entbieten auch wir die herzlichsten Glückwünsche.

Durlach, 1. März. Von der Volksschule wird uns geschrieben: Theaterzauber! Wer könnte sich ihm entziehen! Wer kennt nicht das erwartungsfrohe Gefühl, wenn der Zuschauerraum sich verdunkelt, das Rampenlicht aufflammt, der Vorhang sich hebt und uns die Welt des Scheins für einige Stunden den grauen Alltag vergessen läßt. Welche Freude aber bedeutet es erst für das Kind, wenn es ins Theater gehen darf, in sein Theater natürlich, ins Kasperltheater.

Es muß hierbei mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß es sich hier nicht um die Art von Darbietungen handelt, wie man sie auf Jahrmärkten zu sehen bekommt, mit ihren ewig gleichen Prügelszenen und ihren oft für Kinder unpassend derben Späßen, sondern um in jeder Beziehung einwandfreie Handpuppenspiele, wie sie vor kurzem in der Blume (A. Neuheller, Karlsruhe) zu sehen waren und sicherlich vielen Rundfunkhörern durch die Uebertragung aus Liesl Simons Kasperltheater bekannt sind. Diese Spiele haben sich die Herzen unserer Kinder im Sturm erobert, weil sie Stücke bringen, die der Aufnahmefähigkeit der Kleinen angepaßt sind, die sich an Herz und Gemüt wenden und, was das Wichtigste ist, die Kinder als gleichberechtigte Mitspieler heranziehen. Da wird auch das trägste Kind mitgerissen, es muß mitmachen, ob es will oder nicht. Man muß einmal das Verhalten und das Mienenspiel der Kinder bei einer derartigen Vorführung gesehen haben, die Begeisterung und die Freude, die ihnen aus den Augen leuchtet, um ermessen zu können, was ein solches Spiel für das Kind bedeutet. Das ist ein Schauspiel für sich, das sich die Eltern nicht entgehen lassen sollten. Allerdings müssen sie das Vorurteil ablegen, so etwas sei für Erwachsene unpassend. O nein, große Leute kommen sogar doppelt auf ihre Kosten, da sie neben den Kasperstreichen ihre Kinder beobachten können und mit ihnen noch einmal ein Stück ihrer eigenen Jugend erleben.

Natürlich ist und bleibt der Kasper auch bei den Handpuppenspielen die Hauptperson. Aber keine wichtige Entscheidung trifft er, ohne die Kinder um Rat zu fragen. Die ganze Sympathie gehört ihm, dem Kämpfer für Gerechtigkeit, dem Retter aus allen schwierigen Lagen. Wenn er nach langen gefährlichen Vorbereitungen eine Heldentat glücklich vollbracht hat, dann bricht spontan ein Beifallssturm los, dann jubelt das Kind über den Sieg des Rechts. Diese erzieherische Wirkung ist mit ein Grund, warum das gute Kaspertheater mehr und mehr Aufnahme in den Schulen gefunden hat.

Die hiesige Volksschule ist seit einem Jahr in der glücklichen Lage, ein Handpuppentheater mit echten Hohnsteiner Künstlerpuppen zu besitzen. Als Abschluß eines arbeitsreichen Schuljahres wird den Kindern der unteren Altersstufen wieder wie im Vorjahre Gelegenheit geboten, sich über Kaspers lustige Streiche herzlich zu freuen. Der Eintritt ist frei. Die Schule würde es als ein erfreuliches Zeichen betrachten, wenn recht viele Eltern der ihnen durch ihre Kinder überbrachten Einladung Folge leisten und durch eine kleine Gabe es ermöglichen würden, die den Kindern so liebgewordene Einrichtung zu erhalten und auszubauen.

Durlach, 1. März. Aus alten Stoffen neue moderne, farbenfrohe Sachen zu fertigen. Wie dies möglich ist, zeigt ein hochinteressanter Vortrag des Herrn Kunstmalers Plath der Fa. Schoenfeld. Es wird auch an dieser Stelle auf diesen Vortrag hingewiesen und ist näheres aus dem heutigen Inserat der Fa. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie, ersichtlich.

Durlach, 29. Febr. Am vergangenen Freitag, den 26. Februar hielt der Verein Badische Heimat, Ortsgruppe Durlach, im Saal des Gasthofes zur Krone in Durlach einen Heimatabend ab. Derselbe war in Erinnerung an den 100-jährigen Erinnerungstag des Todes unseres größten Dichters als Goethe-Abend ausgestaltet. Ein hervorragender Goethekenner, Herr Prof. Klingenstein aus Heidelberg, hielt einen ausgezeichneten Goethevortrag, in welchem die Persönlichkeit und die Bedeutung Goethes in klarer, plastischer Weise zum Ausdruck kam, vor allem wurde darauf hingewiesen, was Goethe uns Heutigen ist und zwar nicht nur Goethe als Künstler und Dichter, sondern vor allem auch Goethe als Mann der Arbeit und der gewissenhaften Berufserfüllung, und Goethe, wie er verflochten ist mit dem wirklichen Leben und seinen höchsten Aufgaben. Künstlerisch umrahmt war der Vortrag durch meisterhafte musikalische Darbietungen des Ruder-Trio (Herr Hauptlehrer W. Ruder, Flügel, Herr Hauptlehrer O. Edel, Violincello, Herr O. Wackershauser, Violine). Der Vortrag sowohl, als auch die künstlerischen Darbietungen wurden von den zahlreichen Besuchern des Heimatabends mit großem Beifall entgegengenommen und der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Kirchenrat Wolfhard, sprach in seinen Schlußworten dem Vortragenden und den Künstlern, wie auch Herrn A. Quenzer, der die mühevollen Vorbereitungen des Goethe-Abends aufs Trefflichste durchgeführt hatte, herzlichen Dank aus. Er betonte in diesen Schlußworten, daß die Ortsgruppe der Bad. Heimat es den Mitwirkenden aufrichtig danke, daß die Bad. Heimat in Durlach einen so würdigen und schönen Goethe-Abend habe feiern dürfen. Noch einmal wies er zum Schlusse auf Goethe, als den Mann der Arbeit, hin, der unsere Aufgabe beschreibt als „Die Pflicht des Tages". Wie in der gewaltigen Lebensarbeit eines Goethe, so baue sich auch im schlichtesten Berufe die Lebensarbeit auf aus der treuen unermüdlichen Erfüllung dieser „Pflicht des Tages".

Grötzingen, 29. Febr. Die goldene Hochzeit feierte gestern Oelmüller und Landwirt Karl Fr. Benz und Frau, Magdalene, geb. Häfner, in körperlicher und geistiger Frische, zusammen 150 Jahre zählend. Die Feier vollzog sich in würdig schlichter Weise. Das Hochzeitspaar nebst Angehörigen wurde vor Schluß des Hauptgottesdienstes von Herrn Pfarrer Fuchs in feierlichem Zuge eingeholt und zum Altar geführt, wobei sich die zahlreich versammelte Gemeinde von den Sitzen erhob. Nach der Einsegung und dem Gebet beendete die Gemeinde mit einem passenden Liedervers die kirchliche Feier. Durch Herrn Pfarrer Fuchs ließ der Präsident der evangelischen Landeskirche und des Oberkirchenrates ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben zur Verlesung bringen und gleichzeitig eine goldgeschnittene Bilderbibel überreichen. Der evang. Kirchengemeinderat Grötzingen gab seinen Glück- und Segenswünschen durch Verehrung eines Gebetbuches Ausdruck. Die Glückwünsche des Staatsministeriums bezw. Staatspräsidenten überbrachte Herr Bürgermeister Jäck, der auch Glückwünsche des Bezirksamtes zu übermitteln beauftragt war. Der Gemeinderat schloß sich diesen Wünschen an und ließ dem Jubelpaar neben einer Blumenspende ein Geschenk überreichen. Die Verehrung und Wertschätzung, der sich Herr Benz und Frau in Grötzingen und weit über die Grenzen Grötzingens hinaus erfreuen, fanden durch unzählige Blumenspenden, Glückwunschschreiben und -Telegramme beredten Ausdruck. Besonders zu erwähnen ist die Spende des Frauenvereins, dessen Vorstand die Jubilarin schon seit einer Reihe von Jahren angehört. Der Gesangverein Liederkranz ließ es sich nicht nehmen, seinem langjährigen Ehrenmitglied ein Ständchen darzubringen und so dieser seltenen Feier einen würdigen Abschluß zu geben.

Karlsruher Polizeibericht vom 1. 3. 32.

Unfall: Gestern früh stürzte am Westbahnhof ein Kaufmann von einer etwa 3 Meter hohen Lagerhalle ab und erlitt eine Gehirnerschütterung. Er fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus.

Diebstahl: Gestern abend wurde ein im Hofe eines Hauses der Fautenbruchstraße aufgestelltes Herrenfahrrad entwendet. An dem Fahrrad befand sich auch eine Aktenmappe mit Inhalt.

Brandschaden: Gestern abend geriet in der Sternbergstraße auf einem Lagerplatz ein kleiner Holzschuppen in Brand. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Turnen, Spiel und Sport

Um die Badische Meisterschaft.

Turnerbund Durlach — Tgde. Ketsch 6:4 (4:3).

Mit ihrem sonntäglichen Siege über Ketsch hat die Turnerbundsmannschaft die im Vorspiel erlittene Niederlage ausgewetzt. Die bessere Vorbereitung und zielbewußtere Einstellung der Mannschaft zu diesem Spiele hat sicherlich den Ausschlag gegeben. Von Anfang bis Schluß spielte die Mannschaft in allen ihren Teilen mit völliger Hingabe und größtem Eifer, ohne durch Grobheiten aus dem Rahmen zu fallen, im Gegensatz zu Ketsch, das zum Schluß alle Formen des sportlichen Anstandes verlor und dadurch den guten Eindruck der vorhergehenden Spielzeit, in der die Mannschaft durch ihre prächtigen Gesamtleistungen gut gefallen konnte, völlig verwischte.

Spielverlauf: In den ersten Minuten schon kommt Ketsch durch seinen Mittelstürmer zu einem schönen Spieltor, gegen das Schneider machtlos ist. Nach kurzer Zeit fällt durch Semmler der Ausgleich. Beide Mannschaften zeigen bestes Können. Der Kampf wogt herüber und hinüber! Da geht K. abermals in Führung, 2:1. Der Ausgleich läßt diesmal lange auf sich warten, obwohl nacheinander zwei mächtige Schüsse an die Latte prallen. Schon spielt sich Schwenger wieder durch, der Torwart wehrt aber den zu schwachen Schuß zur Ecke ab. Auch ein darauf folgender Strafwurf für D. ändert den Spielstand nicht. Endlich gelangen aber Semmler kurz hintereinander zwei Strafwürfe und Durlach übernimmt jetzt mit 3:2 die Führung. Noch einmal erzielt der K. Mittelläufer durch unheimlichen Strafschuß auf das ungenügend gedeckte Tor den Ausgleich — 3:3. Doch noch vor Seitenwechsel reißt Turnerbund durch Lattenschußtor die Führung abermals an sich.

K. beginnt die Halbzeit mit einem ungeheuren Druck auf das gegnerische Tor. Doch die Verteidigung steht wie eine Mauer und Schneider hält die besten Schüsse der K. Schützen. Unterdessen stehen die D. Stürmer auch wieder im K. Strafraum. Eine glänzende Gelegenheit wird verpaßt! Da verhängt der Schiedsrichter einen 13-Meter-Ball, der von Durlach zum 5. Tor verwandelt wird. Noch einmal kann die K. Stürmerreihe die Verteidigung Durlachs überwinden und zum 4. Treffer einsenden. Ein abermals im Strafraum von K. gegebener 13-Meter wird verschossen, doch Schwenger wirft kurz besonnen über den Torwart hinweg zum 6. und letzten Tor ein. Die wenigen Minuten vor Schluß reichen nicht mehr zu einer Aenderung des Spielstandes, wohl aber zu verschiedenen Herausstellungen durch den energischen Schiedsrichter Kienle-Rastatt, die durch das zügellose Verhalten der K. Mannschaft vollauf berechtigt waren.

Durch diesen Spielausgang ist die Meisterschaftsfrage noch völlig offen, und dürfte die Entscheidung erst am 13. März in Weinheim fallen, gleichgültig wie das Spiel in Ketsch gegen Weinheim ausfällt. F.

Südgruppe: Tv. Lahr — Tv. Konstanz 2:11.

*

Feierstunde der Karlsruher Turngau-Jugend.

Wohl noch nie ist für die Jugend-Turnsache innerhalb des Karlsruher Turngaues so fleißig und tatkräftig, aber auch fruchtbringend gearbeitet worden, wie in den letzten Jahren. Das sichtbare Vorwärtsstreben kam bei allen Veranstaltungen der letzten Zeit recht deutlich zum Ausdruck. Auch die Veranstaltung am vergangenen Sonntag, die in der Turnhalle des Tv. Knielingen durchgeführt wurde, geht nicht belanglos an den Gauvereinen vorüber, sondern bewies von neuem, auf welch beachtlicher Höhe das Kinderturnen und die Jugendpflege im Karlsruher Turngau steht. Nicht nur alle Leiterinnen und Leiter und mit ihnen der geistige Führer Wilhelm Durst sind freudig erfaßt und beseelt von ihrer Tätigkeit, sondern auch die Vereinsangehörigen merken, daß hier pulsierendes Leben blüht. Denn nur aus den Kinderabteilungen erwächst der Nachwuchs für jeden Verein.

Beschleicht einem da nicht ein wundersames Gefühl, wenn man inmitten der Jugend, der frohlachenden Kinderschar ist, wenn man mit ihnen turnen, spielen, singen, tanzen und fröhlich sein kann. Denkt man da nicht selbst an die vergangene Kindheit, an Jugendträume und Jugendlust! — Und wie zufrieden können die Eltern sein, ihre Schutzbefohlenen in guter Obhut zu wissen.

Die Veranstaltung selbst war nicht nur gut vorbereitet, sondern auch sehr gut durchgeführt. Mit herzerquickender Begeisterung gingen die Buben und Mädels an die Arbeit, um die ihnen gestellten Aufgaben restlos und zur Zufriedenheit all der vielen Zuschauer zu lösen. Eine Abteilung nennen, herausgreifen und besonders erwähnen, hieße die andere zurücksetzen. Die Darbietungen waren mustergültig. All den kleinen Mitwirkenden, sowie den Führern sei ein Gesamtlob ausgedrückt. Mit dieser Veranstaltung war auch eine Ausstellung sämtlicher, auf dem Gebiete der Jugendpflege und des Jugendturnens bis jetzt erschienenen und empfehlenswerten Literatur verbunden. Dieser Gedanke dürfte als außerordentlich begrüßenswert erscheinen und seinen Zweck auch nicht verfehlt haben.

Jedoch Endzweck dieser Veranstaltung ist und bleibt, der aus der zur Schulentlassung kommenden Jugend einen Weg zu zeigen, den sie furchtlos, ohne Zaudern und langem Besinnen gehen dürfen; den Weg zur Deutschen Turnerschaft.

Für viele der jungen Erdenbürger bedeutet das aus der Schule kommen nicht nur der erste Schritt ins Leben, sonder auch sogleich der Ernst des Lebens selbst. Und ist es da nicht wahrhaftig schön, wenn des jungen Menschen Seele rein und unvergiftet bliebe und Erbauung fände. Denn Freude ist alles! Turnen heißt erleben!

Kurt Seidel, Gaupressewart.

*

Fußball.

Kreis Mittelbaden: Bretten — Grötzingen 2:1, Rüppurr gegen Darlanden 1:3, Bergbausen — Karlsdorf 4:1, Südstern — Söllingen 2:1, Frankonia — Weingarten 8:1, Knielingen — Durlach 0:0.

Kreis Murg: Oetigheim — Bietigheim 3:1, Niederbühl gegen Durmersheim 1:1, Frankonia — Mörsch 3:1, Ottenau — FV. Rastatt Rel. 4:2.

Kreis Südbaden: VfB. Baden-Baden — Offenburg 1:2 Herbolzheim — Achern 1:3, Kehl — Bühl 2:1, FV. Lahr — SpVg. Baden-Baden (Pokalspiel) 3:4.

Kreis Hegau: FC. Konstanz — VfB. Konstanz 3:2, Waldshut gegen Tiengen 5:2.

*

Großer Schwarzwald-Staffellauf

Da für die 40 Kilometer lange Strecke nicht genügend Schnee vorhanden war, hatte die Ortsgruppe Neustadt den Lauf auf den Titisee verlegt, wodurch ein Kuriosum in der Geschichte des deutschen Skisports geschaffen wurde. Die Beteiligung war mit 4 Gaustaffeln und 9 Ortsgruppenstaffeln sehr groß. Die Strecke führte in einer Schleife von 8 Kilometer, die jeder Läufer einmal zu passieren hatte, über den Titisee. Die beste Zeit lief Burgbacher vom Gau Hoher Schwarzwald des SCC. mit 29,53 Minuten. Die beste Zeit aller Staffeln wurde von der Ortsgruppenstaffel des SC. Freiburg mit 2:38,31 Std. gelaufen. Bei den Gaustaffeln siegte der Gau Hoher Schwarzwald mit 2:42,20 Std.

*

Hans Stucks Rekordsieg in Brasilien

Der Europabergmeister Hans Stuck konnte seinen ersten Start in Südamerika gleich zu einem vollen Erfolge gestalten indem er im Bergpreis von Brasilien einen Sieg herausfuhr. Die Strecke führte von Rio de Janeiro nach Prerois über 60 Kilometer und hatte eine Gesamtsteigung von 1000 Metern. Stuck bewältigte mit seinem Mercedes die Strecke in der Rekordzeit von 2:34.48 Stunden und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 112,3 Stundenkilometern

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Unter dem Einfluß des kontinentalen Hochdruckgebietes haben wir das heitere und trockene Frostwetter bei östlichen Winden behalten. Die gestern über Spanien erschienene Zyklone ist nicht, wie erwartet, nach dem Mittelmeer weitergezogen, sondern hat sich in nördlicher Richtung verlagert. An seiner Vorderseite sind milde subtropische Luftmassen bis zur Riviera vorgedrungen. Das Hochdruckgebiet wird jetzt infolgedessen mit seinem Nord- und Südwestrande abgebaut und wird nach Südosteuropa zurückweichen. Das Wetter wird während dieser Umgruppierung der Druckverteilung noch heiter und trocken bleiben. Die Winde werden jedoch mehr nach Südwesten drehen, sodaß für Süddeutschland und in Höhenlagen Alpenföhn bevorsteht.

Wetteraussichten für Mittwoch: Fortdauer der heiteren und trockenen Witterung bei südöstlichen Winden, Nachtfröste, am Tage milde, Hochschwarzwald Temperaturen über Null.

Unser
Geschäftsbericht für das Jahr 1931

ist erschienen. Er kann durch unser Archiv und unsere Niederlassungen auf mündliche oder schriftliche Anforderung kostenlos bezogen werden

DEUTSCHE BANK
UND
DISCONTO-GESELLSCHAFT
BERLIN

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Mathäus Kindler

Packer

heute mittag nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

DURLACH-AUE, 29. Februar 1932.

Die tieftrauernden Kinder.

Trauerhaus: Waldhornstraße 51.

Beerdigung: Mittwoch, den 2 März 1932 nachmittags 5 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter

Karoline Keller Wtw.

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Neumann, Schwester Salome für die liebevolle Pflege, sowie für die zahlreichen Kranzspenden.

DURLACH, den 1. März 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elizabeth Braun, geb. Keller
Jakob Braun, Reichsb.-Insp.
nebst Enkeln
Gustav und Willi Braun.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Karl Berger

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Grünwettersbach, den 1. März 1932

Katharina Berger nebst Kinder.

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Samstag, den 12. März 1932, vorm. 10 Uhr** in seinen Diensträumen in Durlach, Amtsgerichtsgebäude, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, das Grundstück der Hermann Daul, Lagerarbeiters Ehefrau, Wilhelmine, geb. Rittershofer in Durlach auf Gemarkung Durlach.

Lgb. Nr. 4178: 11 ar 04 qm Acker auf den Lissen Geschätzt zu 1400 RM

Durlach, den 29. Februar 1932.

Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Vergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des städt. Bau- und Vermessungsamts im Wirtschaftsjahr 1932 nötigen

Nebenfuhren, Beifuhr von Brennstoffen vom Gaswerk nach den städtischen Anstalten, sowie die Beifuhr von Brennholz und Wellen aus den städt. Waldungen

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Samstag, den 12. März d. Js., vorm. 10 Uhr** auf unserem Büro, Hauptstraße 1, abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltl. abgegeben werden.

Durlach, den 29. Februar 1932.

Städt. Bau- u. Vermessungsamt.

Fleisch-, Wurst- und Backwarenlieferung.

Wir vergeben die Lieferung von Fleisch-, Wurst- und Backwaren für das städtische Krankenhaus und Altersheim für die Zeit vom 1. April bis einschl. 30. September ds. Js. Zur Lieferung kommt nur beste Qualitätsware in Betracht. Angebote hierfür sind — mit entsprechender Anschrift versehen — unter Angabe des auf die jeweiligen Tagespreise zu gewährenden Rabatts bis spätestens

Donnerstag, 3. März ds. Js., vorm. 11 Uhr

auf der Krankenhausverwaltung im städtischen Krankenhaus Durlach abzugeben.

Durlach, den 25. Februar 1932.

Städtische Krankenhausverwaltung.

Schuhbesohlanstalt

Erich Schüßler

(vorm Hch. Schäfer jr.) **Hauptstraße 59** gegenüber der Schillerschule

Damen-Sohlen	**Mk. 2.10**
Herren-Sohlen	**Mk. 2.70**
Fleck	**Mk. —.60 bis 1.20**

Zur Verarbeitung gelangt nur 1a Kernleder.

Annahmestelle: **Kappler, Auerstraße 3, I.**

Lyra

E. V.

Zu besonderem Zweck treffen sich die Herren Sänger morgen Mittwoch abend ¾8 Uhr im Lokal.

Anschließend Singstunde. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Badisches Landestheater

Dienstag, 1. März 32
*E 19 Th.-Gem. 301—400
Der Widerspenstigen Zähmung
Lustspiel
von Shakespeare
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Bertram, Ermarth, Genter, Rademacher, Brand, Ernst, Gemmecke, Herz, Hierl, Höcker, Kienscherf, Kloeble, Kuhne, Luther, Mehner, P. Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenck, Grimm, Kuhr, Mateo, H. Müller, Schönthaler.
Anfang 20 Uhr
Ende 22.15 Uhr.
Preise B (0.70—4.20 ℳ)
Mi. 2. 3. Neu einstudiert: Wallensteins Tod. Do. 3. 3. Wallensteins Tod. Fr. 4. 3. Wallensteins Lager — Die Piccolomini. Sa. 5. 3. Der Freischütz. So. 6. 3. Nachmittags: Der Rosenkavalier. Abends: Das Herz. Im Konzerthaus: Zum ersten Mal: Zur goldenen Liebe.

Technikum Bingen Rh.

Höhere technische Lehranstalt. Ingenieurausbildung im Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhochbau, Automobil- und Flugzeugbau. Programm frei.

Junges Mädchen

das zu Hause schlafen kann für Hausarbeit sofort gesucht.

Zu erfragen im Verl.

Küche

natur las., besteh. aus
1 Büfett mittl. Größe
1 Kredenz mit groß. Tonneneinbau
1 Tisch
2 Stühle

185.—

Die Küche ist grundsolid gearbeitet, jedoch nicht mehr ganz modern. Wir verkaufen deshalb solche unter unserem Einkaufspreis

Möbel-Krämer
Karlsruhe, Kaiserstr. 30

Zementpfosten

aller Art und Länge
Waschpfosten, Uebernahme ganzer
Einfriedigungen
mit Drahtgeflecht oder Holzgeländer bei billigst. Berechnung

Baugeschäft Wilhelm Krieger Durlach

Waldstr. 39 — Tel. 581.

Landbutter

¼ ℔ 35 ₰ ℔ 1.38 ℳ

Frische Eier

10 Stück 65 ₰
10 „ 75 ₰
10 „ 85 ₰

L. Holder

Hauptstr. 86 Tel. 454.

Suche auf 1. Hypotheken

500—1000 Mk.
1200—20000 Mk.

nur 10—30% der Schätzung, zu 7½—10% Zins

August Schmitt
Hypothekengeschäft
Karlsruhe, Hirschstr. 43
Tel. 2117 Gegr. 1879.

Skala-Tonfilmtheater

Wir zeigen ab heute:

Gustav Fröhlich, Charlotte Susa

in

„Zwei Menschen"

Der Tonfilm nach dem weltberühmten Roman von Richard Voß.

Dieser Film ist ganz neu als 100 prozentiger deutscher Tonfilm gedreht worden.

Nur tönendes Beiprogramm!

Fox tönende Wochenschau

Anfang: Täglich 7 u. 9 Uhr

Möbel-Käufer

kauft Euern Bedarf in der

Möbelfabrik

Gottfried Storch & Sohn

Gegründet 1887 **Durlach** Telephon 418

— Silberne Medaille bei der Ausstellung 1903 —

Nahezu 100 Zimmer u. Küchen aller Holzarten.

Billigste Preise ohne Zwischenhandel!

Größte Ausstellungshalle am Platze!

Fft. Referenz. / Reelle Bedienung / Franko-Lieferung / Ratenkaufabkommen

Mein Umzugs-Räumungsverkauf

hat heute begonnen.

Sämtliche Artikel wie

Damenstoffe / Herrenanzugstoffe
Baumwollwaren / Aussteuerartikel

werden zu **bedeutend ermäßigten Preisen** dem Verkauf ausgesetzt. Die besonders günstige Kaufgelegenheit bietet sich für nur kurze Zeit.

Wilh. Braunagel, Karlsruhe Herrenstr. 7

Morgen Mittwoch wird

geschlachtet

Friedrichshof.

Deutsche

Frisch-Eier

10 Stück 75 ₰
10 Stück 85 ₰

Mittel-Eier

10 Stück 65 ₰

empfiehlt

Otto Schenk
Feinkost
Hauptstr. 84, Telefon 315

Waschbecken

in jeder Größe u. Ausführung bei

Wilh. Stoll
Installationsgeschäft
Leopoldstraße 4.

Offeriere gelbfleischige

Kartoffel

zum Preise von **3 Mk.** an pro Zentner

Herm. Fehrenbach
Bleichstraße 5
bei der Goetheschule
— Telefon 329 —

Eichen-, Buchen-, Eschen-, Brenn- u. Räucherholz

frei Haus 12 ℳ

Forlenholz

Rollen 10 ℳ

Angebote unt. Nr. 165 an den Verlag.

Abonnenten, kauft bei unsern Inserenten!

Die Eisbahn

auf dem Beunsee

ist wieder geöffnet.

3—4 Zimmer-Wohnung

mit Badezimmer auf 1. 4. 32 zu vermieten, sowie **1 Zimmer** mit Küche und Keller sogleich oder später.
Näheres
Werderstr. 1, II. St.

Villenwohnung

In ruhiger sonniger Lage ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Verlag.

Große sonnige Neubau

3 Zimmerwohnung

v. 1. 4. zu vermieten
Reiherwiesenstr. 5, part.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Bad auf 1. 4. billig zu vermieten
Wiesenstraße 1, I. St.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort od. später zu vermieten
Durlach-Aue
Adlerstraße 44.

Schöne große

3 Zimmerwohnung

mit Bad und Zubehör auf 1. April in Durlach-Aue zu vermieten.
Wo? sagt der Verlag.

Schöne sonnige

3 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon auf 1. 4. 32 zu vermieten.
Näheres im Verlag.

Wohnung

Wegen Versetzung sofort **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör zu vermieten
Turmbergstr. 3, III. St.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. April zu vermieten
Durlach-Aue
Bergstraße 32.

Sonnige

2 Zimmerwohnung

mit Zentral-Heizung in Grötzingen auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Eine schöne

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör in Durlach-Aue auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

2 Mansardenzimmer

möbliert, mit Vorplatz, sowie Gas, elektr. Licht, Kohlenherd u. fl. Wasser auf sofort zu vermieten.
Näheres im Verlag.

Limburger Stangenkäse

¼ ℔ 10 ₰ ℔ 38 ₰

Romadour

℔ 50 ₰

L. Holder

Hauptstr 86 Tel. 454.

Deutsche Staatspartei

Durlach

Wir bitten unsere Parteifreunde herzlichst, zu unserer am **Mittwoch,** den **2. März 32,** abends **8½** Uhr im **„Weinberg"** stattfindenden

Generalversammlung

recht zahlreich zu erscheinen.

Besonderes Interesse erweckt sicher der

Vortrag von Dr. Wäldin, M. d. L.

über:

„Wie steht es um Reich und Land?"

Der Vorstand.

Kirchl. lib. Vereinigung

Ortsgr. Durlach.

Freitag, den 11. März ds. Js., abends 8 Uhr, findet im „Weinberg" (Nebenzim.) unsere

Hauptversammlung

statt.

Die Tagesordnung richtet sich nach § III der Satzungen.

Zu dieser Versammlung werden unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Vortrag und Kursus für

Stoffmalerei

Donnerstag, den 3. März von 3—7 Uhr und von **7—10 Uhr** abends in der **Nähschule des Frauenvereins vom Roten Kreuz** Hauptstraße 7.

Die Interessenten werden gebeten zu bemalende **Stoffe mitzubringen,** da anschließend an den Vortrag Gelegenheit zum Selbstbemalen ist. Um recht zahlreiche und pünktliche Beteiligung bittet

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

(Nähere Auskunft wird dort erteilt)

Günstigste

Kaufgelegenheit

20 bis 50%

gewähren wir weiter während unseres

Total-Ausverkaufs

wegen Geschäfts-Aufgabe, verlängert bis Ende Mai 1932, auf unsere heute noch umfangreichen Waren-Bestände in

Herren-Anzug- u. Mantelstoffen, Damen-Kleiderstoffen, Bettdamaste, Weißwaren, Matratzendrelle, Bettfedern, fertige Bettwäsche usw.

Malthaner & Hauschwitz

Karlsruhe, Waldhornstraße 19

Bauplatz

zu kaufen gesucht.
Angebote ohne Angabe des Preises, der Lage und Größe zwecklos. Offerten unt. Nr. 166 an den Verlag.

Größeres Zimmer

mit Küche u. Keller von einzelner Frau auf 1. 4. zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. 135 an den Verlag.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe ich meinen bereits noch neuen

Kuhwagen

mit Heuleitern u. Kasten und sämtlich. Zubehör.
Zu erfragen
Obermutschelbach
Haus Nr. 39.

Zu verkaufen einige Ster **Forle- u. Buchenholz.** Anzusehen
Hubweg 1.

Verkaufe 20 Stück **junge Hühner** gute Leger.
Adresse im Verlag.

Guterhaltener

Gasherd

m. Backofen z. verkaufen.
Zu erfragen im Verl.

Bar-Darlehen

gibt Selbstgeber.
Auskunft durch
Utry, Karlsruhe
Rudolfstraße 31.

Emailleschilder

sauber, preiswert, schnell sowie auch gravierte
Messingschilder
K. Leußler
Lammstraße 23.

Schafwolle

zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Die beste Reklame

ist und bleibt ein

Inserat

im

„Durlacher Tageblatt"